

Pressemitteilung, 23. Mai 2019

Hintertür schließen: Globus-B-Plan endlich aufheben!

Absehbar: Globus soll in die Friedrichstadt - Aus für Irrsinn am Alten Leipziger Bahnhof überfällig

Auch wenn die Stadtspitze nun doch nicht mehr vor der Stadtratswahl am Sonntag die Einigung mit Globus verkündet, die Spatzen pfeifen es von Dresdens Dächern: Globus soll in das Karree zwischen Bremer, Hamburger und Waltherstraße in der Friedrichstadt. Wie groß Globus dort auf vom Land und von der DREWAG erworbenen Flächen letztendlich aber bauen darf, bleibt weiter ein Geheimnis des Baubürgermeisters. Die Allianz für Dresden, engagiertes Bündnis gegen städtebauliche Unvernunft, appelliert vor diesem Hintergrund an den Stadtrat, nach fast 10 Jahren endlosen Diskussionen den Bebauungsplan für den riesenhaften Globus-Markt am Alten Leipziger Bahnhof jetzt endgültig aufzuheben und gleichzeitig darauf zu achten, dass Globus in der Friedrichstadt nicht doch das gleiche Monstrum bauen darf.

"Es ist wie bei vielen größeren Planungs- und Bauprojekten in Dresden, ähnlich der Königsbrücker Straße", so Uwe Sochor, Inhaber des Feinkostgeschäftes "savoir vivre - mein Frankreichladen" und Mitglied der Allianz für Dresden. „Die politische Szene und auch viele Bürger wollen das Thema Globus endlich abschließen und vom Tisch haben. Höchste Zeit also, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan von Globus für den Alten Leipziger Bahnhof aufzuheben und dem Irrsinn an dieser Stelle ein Ende zu bereiten. Ein solcher Aufhebungsbeschluss sollte zudem noch vor dem Planungsverfahren für die Friedrichstadt erfolgen, damit sich die Stadt nicht mit dem Offenhalten der Hintertür Alter Leipziger Bahnhof erpressbar macht. Schließlich will der Saarbrücker Einzelhandelskonzern bekanntermaßen möglichst riesig bauen.“

Insbesondere die LINKE hatte im Stadtrat regelmäßig einen derartigen Schritt mit Rücksicht auf Globus verhindert. Spätestens jetzt, da ein Ersatzstandort gefunden ist, müsste auch in den Reihen der LINKEN hier ein Umdenken Raum gewinnen. Schließlich waren sich bemerkenswerterweise alle Parteien und Wählervereinigungen bei einem Wahlpodium der Bürgerinitiative „Wohnen am Alten Leipziger Bahnhof“ in der Blauen Fabrik jüngst einig: Ein Einzelhandelskomplex aus Hypermarkt und Shopping-Mall mit insgesamt 12.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und über 1.000 Parkplätzen hat auf dem Alten Leipziger Bahnhof nichts zu suchen.

Aber auch in der Friedrichstadt wird man genau hinsehen müssen, so ist man sich bei der Allianz für Dresden einig. „Ein Riesenmarkt in der Größe von 10 Aldi-Märkten passt an keine Ecke der Stadt. Zudem gehört ein Geschäftsmodell, das vor allem auf Autokunden setzt, längst nicht mehr in die heutige Zeit“, bekräftigt Sochor. „Kleinteiligkeit, kurze Wege und die Vermeidung von Autoverkehr sind doch heute das Gebot der Stunde. Und dabei hat Globus mit seinem kleinen Fridel-Markt in Saarbrücken mit 800 Quadratmeter Verkaufsfläche und seinem neuen Markt im Chemnitzer Neefepark mit rund 5.500 Quadratmeter Verkaufsfläche bereits bewiesen, dass das Unternehmen auch anders kann. Dresdens Stadtpolitik muss hier nun konsequent agieren und damit ein Signal setzen, dass einseitig großflächiger Handel nicht die alleinige Basis einer Wirtschaftsentwicklung sein kann, sondern inhabergeführte, kleinteilige und individuelle Handelsstrukturen in Dresden wieder willkommen sind.“

Pressefotos: <http://communication.meeco.net/press/allianz-fuer-dresden>

Internet: www.allianz-fuer-dresden.de

Blog: www.allianzfuerdresden.wordpress.com

Bei Presserückfragen:

Uwe Sochor (Allianz für Dresden), Tel.: 0351 - 8401221

Stephan Trutschler (Allianz für Dresden, Presse), Tel. 0177 - 3160515